



**Matterhorn Gotthard Bahn**

Nordstrasse 20, CH-3900 Brig. Telefon ++41 (0)27 927 77 77, Fax ++41 (0)27 927 77 79. [www.mgbahn.ch](http://www.mgbahn.ch), [info@mgbahn.ch](mailto:info@mgbahn.ch)

# Inhalt

Editorial	2 / 3
Die Vision der Matterhorn Gotthard Bahn	4 / 5
Strategie	6 / 7 / 8 / 9 / 10
Eckwerte	11
Geschäftsgang	12



## 2 ZIELSETZUNG war das Festlegen der strategischen Stossrichtung des Unternehmens bis ins Jahr 2009.

### Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre

Auch am Ende des zweiten Jahres nach dem Zusammengehen von BVZ und FO zur Matterhorn Gotthard Bahn kann Ihnen das Unternehmen ein gutes Geschäftsergebnis präsentieren. Im Geschäftsjahr 2004 konnte, trotz der hohen Zusatzkosten die infolge des Zusammenschlusses im Laufe des Jahres noch anfielen, der Kostendeckungsgrad auf guten 58% gehalten werden. Aufgrund der effizienten Betriebsführung und einem Ziel führenden Management gelang es, die aus dem Zusammenschluss vorgegebenen Synergien schon mehrheitlich umzusetzen. Die Geschäftsfelder entwickelten sich insgesamt erfreulich. Gerade in Bezug auf das Aushängeschild der Matterhorn Gotthard Bahn, den Glacier Express, wurden die Jahresziele dank einer Steigerung des Ertrags um 15% im Vergleich zum Vorjahr übertroffen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich Geschäftsleitung und Verwaltungsrat intensiv mit der Erarbeitung der zukünftigen Strategie der Matterhorn Gotthard Bahn beschäftigt. Zielsetzung war das Festlegen der strategischen Stossrichtung des Unternehmens bis ins Jahr 2009. Bis dahin will die Matterhorn Gotthard Bahn sich zu einer Perle in der Bahnlandschaft Schweiz mit hohem Kostendeckungsgrad und angemessener Wirtschaftlichkeit entwickelt haben. Sie will über ein eigenständiges Profil verfügen und sich als die Erlebnisbahn in den Alpen etablieren. Angestrebt

werden die Wahrnehmung der Leadfunktion in der Steuerung des Regionalverkehrs und der Relaunch des Glacier Express als Top Schlüsselprodukt des Schweizerischen Tourismusangebots. Ein besonderes Augenmerk wird die Matterhorn Gotthard Bahn auf die Steigerung des Verkehrsertrags richten, damit wir unsererseits die nötigen Voraussetzung für die Finanzierung der anstehenden Investitionsvorhaben schaffen können. Erreichen wollen wir diese Steigerung unter anderem durch eine stetige Verbesserung der Servicequalität, eine verstärkte Marktbearbeitung und das Eingehen sinnvoller Kooperationen.

Das laufende Jahr nimmt eine wichtige Rolle in der zukünftigen Entwicklung der Matterhorn Gotthard Bahn hinsichtlich unseres gemeinsamen Ziels, die Erlebnisbahn Nr. 1 in den Alpen zu werden, ein. Die Grossprojekte treten in eine entscheidende Phase und wir sind gefordert, die Umsetzung weiter voranzutreiben. Die Arbeiten am Matterhorn Terminal in Täsch wurden im März wieder aufgenommen und werden mit vollem Elan fortgesetzt, so dass wir Ende 2006 dem Auto fahrenden Gast in Täsch eine geschützte und komfortable Umsteigeplattform bieten können.

Erfreulich ist die Tatsache, dass das zweite Shuttlepaar der Matterhorn Gotthard Bahn für die Strecke Täsch – Zermatt früher als ursprüng-

lich geplant, nämlich bereits auf die Wintersaison 2005/2006, in Betrieb genommen werden kann. Das neue Rollmaterial steigert die Attraktivität unseres Angebots auf der Strecke Täsch – Zermatt und ermöglicht dank des effizienteren Betriebs Einsparungen im Unterhalt. Auch die anderen Grossprojekte sind gut unterwegs. Für die Ostausfahrt ist die Finanzierung vom Bund und den drei Kantonen Wallis, Uri und Graubünden für die 1. Etappe zugesichert. Mit den Arbeiten sollte Mitte 2005, nach Behandlung der Einsprachen, begonnen werden können. Am Bahnhof Visp sind die Bauarbeiten schon in vollem Gang. Der reibungslose Ablauf der Realisierung dieser Grossprojekte bleibt aber eine grosse Herausforderung für alle beteiligten Partner.

Neben den Grossprojekten spielt für die Matterhorn Gotthard Bahn 2005 das 75-Jahr Jubiläum des Glacier Express eine wichtige Rolle. Im Verlauf des Jahres kommen sowohl die Medien, als auch die Tour Operators, die Kunden und die Bevölkerung entlang der Strecke in den Genuss von speziellen Anlässen und Angeboten. Im Umfeld der Jubiläumsaktivitäten wollen wir bewusst auf den Relaunch des Glacier Express mit dem neuen Betriebs- und Verpflegungskonzept, aber auch mit dem neuen Rollmaterial, das ab 2006 zur Verfügung steht, hinweisen. Gemeinsames Ziel dieser Massnahmen ist die Stärkung und Weiterentwicklung des Glacier Express.

Nicht zuletzt beschäftigen wir uns 2005 auf allen Stufen intensiv mit der ISO-Zertifizierung der Matterhorn Gotthard Bahn, welche im November dieses Jahres ansteht. Mit dem Erreichen dieser Norm wollen wir unsere Prozesse effizienter gestalten, uns weiterentwickeln und die Entscheidungsstrukturen vereinfachen. Dadurch und durch das gemeinsame Erarbeiten verschiedener Themenschwerpunkte in ergänzenden Workshops unterstützen wir unsere Mitarbeitenden auf dem Weg zur Verbesserung unserer Service- und Dienstleistungsqualität.

Wir alle sind gefordert, damit diese hohen Ziele erreicht werden können. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken allen Mitarbeitenden für den guten Einsatz im 2004. Auch unseren Kunden, der öffentlichen Hand, den Geschäftspartnern und nicht zuletzt natürlich Ihnen, werte Aktionäre, fühlen wir uns zu Dank für das Vertrauen in die Matterhorn Gotthard Bahn verpflichtet.

**Daniel Lauber**  
Verwaltungsratspräsident

**Hans-Rudolf Mooser**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

# Vision

4



5

## DIE VISION der Matterhorn Gotthard Bahn: Über Qualität und Kreativität zum Erfolg.

### Verankerung in der Region und Orientierung am touristischen Verkehr

Die Matterhorn Gotthard Bahn ist auf dem Weg, die Erlebnisbahn der Alpen zu werden. Der Weg dorthin ist steil, die Motivation aber gross und die Voraussetzungen viel versprechend. Als wichtiger Erbringer von Dienstleistungen, sowohl im öffentlichen, als auch im touristischen Verkehr in den Regionen Oberwallis, Urserental und Tujetsch /obere Surselva, ermöglicht die Matterhorn Gotthard Bahn der Bevölkerung und den Feriengästen einen hohen Grad an Mobilität und Erlebnisqualität und generiert einen hohen, direkt messbaren Nutzen. Sie schafft in der Region Arbeitsplätze und ist ein wichtiger Lebensnerv zur wirtschaftlichen Entwicklung der Tourismusdestinationen. Als Dienst-

leistungsunternehmen, das stark vom touristischen Verkehr abhängt und attraktive Angebote im Bereich der Erlebnisbahnreisen anbietet, will die Matterhorn Gotthard Bahn sich von der Masse der Anbieter abheben.

### Überdurchschnittliche Qualität und Kreativität der Serviceleistungen

Die Matterhorn Gotthard Bahn will mit ihrer Geschäftstätigkeit nachhaltig Werte schaffen und strebt damit ein profitables Wachstum an. Das bedeutet, dass unternehmerische Entscheidungen unter dem Gesichtspunkt einer langfristigen Wirtschaftlichkeit gefällt werden. Das gegenwärtige touristische Klima, das von der Erholung der weltweiten Konjunktur geprägt ist, und die anstehenden Veränderun-

gen im regionalen öffentlichen Verkehr bergen viele Herausforderungen und Chancen für die Matterhorn Gotthard Bahn. Nur durch überdurchschnittliche Qualität und Kreativität der Serviceleistungen kann das gesamte Bahnunternehmen diese Herausforderungen meistern und die Chancen nutzen. Deshalb ist es der Anspruch der Matterhorn Gotthard Bahn, die Kundenerwartungen hinsichtlich der Servicequalität nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen. Damit dies gelingt, steht der Fahrgast jederzeit im Zentrum der Überlegungen aller Mitarbeitenden. Vollumfängliche Betreuung der Kunden, vom Moment der Informationssammlung über die Verkaufsberatung und die Reisebegleitung bis hin zur Kundenachbetreuung sind bei der Matterhorn Gotthard Bahn oberstes Gebot.

### Durch sinnvolle Kooperationen Stärkung der Stellung in der Bahnlandschaft Schweiz

Die Matterhorn Gotthard Bahn will sich in der Schweizerischen Bahnlandschaft als Vorzeigeunternehmen mit einer überdurchschnittlichen Managementkompetenz, qualitativ hoch stehenden Transportdienstleistungen, einem hohen Kostendeckungsgrad und einer angemessenen Profitabilität verankern. Investitionen werden aufgrund dieser Vorgaben getätigt. Kooperationen und Partnerschaften werden basierend auf diesen Überlegungen und unter Verweis des Grundsatzes der Wertvermehrung für die Eigner dann eingegangen, wenn daraus ein klarer wirtschaftlicher Nutzen resultiert und die Eigenständigkeit des Unternehmens nicht gefährdet wird.

### Gemeinsam zu Höchstleistungen

Letztendlich sind es aber die Menschen, die bei der Matterhorn Gotthard Bahn den Unternehmens-

erfolg aus einer Vielzahl von Einzelerfolgen ausmachen. Die 482 Festangestellten, 22 Lehrlinge und 31 temporären Mitarbeitenden betrachtet die Matterhorn Gotthard Bahn als verantwortungsbewusste Persönlichkeiten, die selbständig mitdenken, im Sinne der Unternehmung handeln und gerne eine gute, kundenorientierte Leistung erbringen. Sie investiert deshalb in die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und unterstützt sie durch den bewussten Aufbau von Fachkompetenz und Servicequalität dabei, die Erwartungen der Kunden an die Matterhorn Gotthard Bahn zu erfüllen.

Zwischen Januar und Juni 2004 nahmen die Mitarbeitenden der Matterhorn Gotthard Bahn in Gruppen von jeweils rund 20 Personen am 2-tägigen Workshop «Die Matterhorn Gotthard Bahn als Erlebnisbahn Nr. 1 in den Alpen» teil. Der Workshop hat den Mitarbeitenden zahlreiche wertvolle Kontakte mit

Kolleginnen und Kollegen aus allen Regionen, Bereichen und Funktionen ermöglicht. Die Mitarbeitenden hatten im Rahmen des Workshops auch die Gelegenheit, Verbesserungsvorschläge anzubringen. Insgesamt wurden am Workshop 239 Vorschläge eingereicht, welche zurzeit in Bearbeitung sind. Im Herbst 2004 wurde eine Mitarbeiterumfrage bei der gesamten Belegschaft der Matterhorn Gotthard Bahn durchgeführt. Eine erfreulich hohe Beteiligung von nahezu 70% widerspiegelt das grosse Interesse der Mitarbeitenden am Unternehmen sowie den Willen, bei der stetigen Weiterentwicklung der Matterhorn Gotthard Bahn mitzuwirken. Die Auswertung der Ergebnisse liefert die Grundlagen für die Massnahmen, die im Geschäftsjahr 2005 umgesetzt werden.

# Strategie

ZIEL DER MATTERHORN GOTTHARD BAHN muss sein, auch künftig als attraktiver und begehrter Arbeitgeber zu gelten. Dank dem Zusammenschluss konnten neue, attraktive Funktionen geschaffen werden.

6



## Strategie

Die Matterhorn Gotthard Bahn ist auf dem Sprung in ein neues Bahnzeitalter. Das Matterhorn Terminal Täsch, der neue Bahnhof in Visp mit direktem Anschluss an den Lötschberg-Basistunnel, die Ostausfahrt Brig und die Aufwertung des Bahnhofs Zermatt sind die Herausforderungen im Bereich der strategischen Projekte. Ecksteine der Zukunftsplanung der Matterhorn Gotthard Bahn im Bereich Rollmaterial und Traktion und Infrastruktur sind die Erneuerung des Rollmaterials, der Fahrbahn und der Stellwerk- und Funkanlagen. Vorgaben für das Marketing sind die Verstärkung der Marktbearbeitung und die Stärkung der Stellung der Matterhorn Gotthard Bahn in der Schweizer Bahnlandschaft mittels sinnvoller Kooperationen.

## Bahnhof Visp

Mehr Zug für das Oberwallis ab dem Fahrplanwechsel 2007 – so lautet die Vorgabe des neuen NEAT-Vollknotens Visp mit dem Gemeinschaftsprojekt Bahnhof Visp, an dem die SBB, die Matterhorn Gotthard Bahn, PostAuto Oberwallis und die Gemeinde Visp beteiligt sind. Der Spatenstich zum zukunfts-trächtigen neuen Bahnhof Visp erfolgte am 20. Oktober 2004. Von den Gesamtinvestitionen in der

Höhe von CHF 121,8 Mio. für die Neugestaltung der Bahnhofinfrastruktur gehen CHF 74 Mio. zu Lasten der SBB. Der Anteil der Matterhorn Gotthard Bahn beträgt CHF 28,4 Mio. Auf PostAuto Oberwallis entfallen CHF 3 Mio. und auf die Gemeinde Visp CHF 16,4 Mio.

Ab Dezember 2007 sorgt die Inbetriebnahme des Lötschberg-Basistunnels dafür, dass das Oberwallis von der Deutschschweiz her schneller erreichbar ist. Die Reisezeit zwischen Bern und Visp verkürzt sich um 55 Minuten, zwischen Basel oder Zürich und Visp sogar um 70 Minuten. Für die Matterhorn Gotthard Bahn eröffnen sich dadurch ganz neue Perspektiven: Die Agglomerationen der Deutschschweiz rücken so nahe ans Wallis, dass das Aletschgebiet und der Gornergrat von Bern aus rascher erreichbar sein werden als das Jungfraujoch, und von Zürich aus rascher als das Engadin. Neben der kundengerechten Aufnahme und Feinverteilung der zu erwartenden stärkeren Personenströme in Richtung Zermatt und Disentis bietet der neue Bahnhof Visp der Matterhorn Gotthard Bahn auch die Möglichkeit, gemeinsam mit der SBB die moderne Verkaufs- und Dienstleistungsplattform des Bahnhofs zu nutzen. Um die Kunden in

Visp optimal bedienen zu können, wird die Matterhorn Gotthard Bahn im neuen Bahnhof ganzjährig zwei Mitarbeitende beschäftigen.

## Matterhorn Terminal Täsch

Das Matterhorn Terminal Täsch mit einem Gesamt-Investitionsvolumen von CHF 74 Mio. wird dem Auto fahrenden Gast in Täsch ab Ende 2006 eine geschützte und komfortable Umsteigeplattform bieten, die es ihm ermöglicht, auf bequeme, sichere, umweltfreundliche und schnelle Art direkt ins Zentrum von Zermatt zu gelangen. Wenn das Projekt umgesetzt sein wird, steht in Täsch ein modernes Parkhaus mit 2000 gedeckten Plätzen zur Verfügung. Bis Ende 2006 entstehen in Täsch im Weiteren ein Aufnahmegebäude mit modernem Dienstleistungszentrum, neuen Schalteranlagen, einer Cafeteria, einem Kiosk und Läden. Der kundenfreundliche Bahnhof der Matterhorn Gotthard Bahn wird vom Parkhaus her über einen gedeckten Zugang erschlossen sein und der grosszügige Bahnhofplatz wird Raum für Bus, Kiss & Ride-Parkplätze und Taxi-Abstellplätze bieten.

Anlässlich des Spatenstichs vom 9. Juni 2004 konnte der neue Name der Umsteigeplattform, Matterhorn Terminal Täsch, bekannt gegeben

7

# Strategie



8

werden. Inzwischen liegt auch der neue Auftritt vor, mit dem das Terminal vermarktet wird. Das Logo lehnt sich bewusst an dasjenige der Dachmarke Zermatt an. Ende 2004 ging in Täsch bereits das erste Baujahr zu Ende. Die erste Bauetappe des Parkhauses wird voraussichtlich im Herbst 2005 in Betrieb genommen. Gleichzeitig mit der Teileröffnung des Parkhauses stehen den Kunden auch das neue Aufnahmegebäude sowie die neuen Schalteranlagen im Dienstleistungszentrum zur Verfügung.

#### Bahnhof Zermatt

Die Ausarbeitung des Masterplanes wurde im vergangenen Jahr in Angriff genommen. Der Masterplan ist ein Planungs-, Kontroll- und Führungsinstrument und soll die mittel- und langfristige Entwicklung des Bahnhofareals von Zermatt verbindlich regeln. Mit Hilfe des Masterplanes werden die verschiedenen Bedürfnisse der vier beteiligten Partner, der Gemeinde Zermatt, der BVZ Holding AG, der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn, am und um den Bahnhof Zermatt im Sinne einer gemeinsamen, langfristigen Gesamtlösung aufeinander abgestimmt. Das vorliegende Projekt würde der Matterhorn Gotthard Bahn eine Attraktivitätssteigerung und Opti-

mierung ihres Bahnhofs und die Zusammenlegung der Werkstätten der Gornergrat Bahn und der Matterhorn Gotthard Bahn ermöglichen. Die Erarbeitung des Masterplanes sollte spätestens bis im Frühjahr 2005 abgeschlossen sein.

Die beteiligten Partner sind sich darin einig, dass der Masterplan Bahnhof Zermatt auch eine einmalige Chance für Zermatt ist, die gesamte Destination im harten internationalen und nationalen Konkurrenzkampf zu stärken und besser zu positionieren. Wichtige Zielsetzungen sind die langfristige Zukunftssicherung der Gornergrat Bahn und der Matterhorn Gotthard Bahn am Standort des Bahnhofs, der Ausbau des Bahnhofs zu einem attraktiven Dienstleistungszentrum und des Bahnhofplatzes zur Visitenkarte von Zermatt. Damit einher geht die attraktive und grosszügige Gestaltung des erweiterten Bahnhofgebietes und eine langfristig ausgerichtete, optimale Anbindung des Bahnhofs an das Verkehrsnetz der Gemeinde. Es geht darum, durch das Wahrnehmen von Synergien und die Generierung von Wertschöpfungsmöglichkeiten einen Nutzen für die Gemeinde Zermatt, die beteiligten Bahnunternehmen und die Öffentlichkeit zu schaffen.

#### Ostausfahrt Brig

Die Kantonsparlamente von Wallis und Uri sowie der Regierungsrat des Kantons Graubünden haben die notwendigen kantonalen Kredittranchen für die Realisierung der Ostausfahrt in Brig gesprochen. Damit ist die Finanzierung des Projekts auf gutem Weg. In den Jahren 2005 und 2006 ist ein Mittelbedarf von CHF 40,5 Mio. für die Ostausfahrt Brig budgetiert. CHF 17,3 Mio. werden vom Bund übernommen. Die Kantone beteiligen sich mit CHF 12,7 Mio. (Wallis CHF 10,5 Mio., Uri CHF 1,4 Mio. und Graubünden CHF 0,8 Mio.) Die restlichen CHF 10,5 Mio. werden durch Eigenmittel und aus Reserven für künftige Investitionen gedeckt. Der Mittelbedarf für 2007 beträgt weitere CHF 21,9 Mio., wobei die Finanzierung über eine noch abzuschliessende Leistungsvereinbarung zwischen Bund und der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG gemäss den gesetzlichen Bestimmungen über die Bahnreform 2 erfolgt.

Ziel der Ostausfahrt Brig ist es, den Bahnhof Brig in einen Durchgangsbahnhof umzuwandeln, wodurch sich die Reisezeiten der Matterhorn Gotthard Bahn zwischen Visp und den Regionen Goms/Ursern/Surselva um rund zwanzig Minuten verkürzen. Durch die Reali-

sierung der Ostausfahrt und die damit verbundene Streckenverlegung auf die Südseite des Rottens werden auch rund 20 gefährliche Niveauübergänge eliminiert. Die Bauarbeiten in Brig beginnen im 2. Quartal dieses Jahres, die Inbetriebnahme ist zeitgleich mit der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels Ende 2007 geplant.

#### Erneuerung des Rollmaterials

Neben der Verwirklichung der grossen strategischen Projekte wie dem Bahnhof Visp, dem Matterhorn Terminal Täsch und der Ostausfahrt Brig kommt der Erneuerung des Rollmaterials eine wichtige Bedeutung in der Strategie der Matterhorn Gotthard Bahn zu. Für die Strecke Täsch – Zermatt werden insgesamt vier Shuttlezüge der neuesten Generation beschafft, zwei davon sind heute schon im Einsatz. Das zweite Shuttlepaar mit Gesamtkosten in der Höhe von CHF 19,8 Mio. ist derzeit in Produktion und wird früher als geplant, nämlich bereits auf die Wintersaison 2005/2006 eingesetzt werden können.

In naher Zukunft ist in Spitzenzeiten die Einführung eines 15-Minuten-Taktes zwischen Täsch und Zermatt geplant. Dabei würde sich dank der modernen Shuttlezüge die Transportkapazität auf 1000 Per-

sonen pro Stunde, oder 2000 Personen, inkl. Stehplätze, erhöhen.

#### Relaunch des Glacier Express

Auch das Aushängeschild der Matterhorn Gotthard Bahn, der Glacier Express, der zusammen mit der Rhätischen Bahn betrieben wird und im Jahr 2005 sein 75-jähriges Jubiläum feiert, erfährt auf die Saison 2006 hin eine bedeutende Attraktivitätssteigerung. Um den ständig wachsenden Ansprüchen der internationalen Kundschaft genügen zu können wurde beschlossen, gemeinsam mit der Rhätischen Bahn vier neue Kompositionen mit insgesamt 24 Panoramawagen zu beschaffen. Der Anteil der Matterhorn Gotthard Bahn an den Gesamtinvestitionen beträgt CHF 31 Mio. Zur Aufwertung der Premium-Marke Glacier Express tragen auch das optimierte Reservationssystem und das neue Verpflegungskonzept bei. Zusätzlich zu der Beschaffung der neuen Panoramawagen werden die 14 heutigen Panoramawagen der Matterhorn Gotthard Bahn in den nächsten Jahren im Rahmen eines Refit-Programms umgebaut und an das neue Rollmaterial angepasst.

#### Erneuerung der Fahrbahn

Das wichtigste Projekt im Rahmen der Erneuerung der Fahrbahn war 2004 die Sanierung der Reuss-

brücken «Göschenen» und «Mätteli». Bei den beiden Natursteinbogenbrücken von 93, beziehungsweise 57 Metern Länge wurde der Brückenüberbau zum Schutz der Unterkonstruktion und zwecks Reduktion der Erschütterungen durch das Gewicht vollständig erneuert. Das anspruchsvolle Projekt konnte kosten- und zeitgerecht realisiert werden. Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf CHF 7,5 Mio. Ende Oktober 2004 wurden die Arbeiten für den Totalumbau Neubrücke – Ackersand aufgenommen. Das Unwetter im Jahr 2000 hat das Bahntrasse auf diesem Streckenabschnitt stark beschädigt. Im Rahmen des Totalumbaus werden nun das Bahntrasse, die Fahrleitungsanlagen und die Rohranlage für Stellwerk und Kommunikation erneuert. Das Projekt wird 2005 abgeschlossen, die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 4,2 Mio. Die Strecke Niederwald – Blitzingen wurde ebenfalls einer Gesamterneuerung unterzogen. Die Erneuerung beinhaltet den Unterbau mit entsprechender Bankettverbreiterung mittels Steinkörben, die Rohranlage für Stellwerk und Kommunikation sowie die Totalsanierung der Fahrleitung. Zum Projekt gehört auch die Totalsanierung der Wilerbachbrücke mit einer Länge von 27 Metern. Der Oberbau der Brücke wurde komplett erneuert

9

# Strategie



10

und dem MGB-Standard angepasst. Die Gesamtprojektkosten betragen CHF 3,2 Mio.

#### Stärkung der Stellung in der Bahnlandschaft Schweiz mittels Kooperationen

Um die Eigenständigkeit des Unternehmens weiter zu festigen will die Matterhorn Gotthard Bahn die eigene Stellung in der Bahnlandschaft Schweiz mittels gezielter Kooperationen stärken. Dazu hat sie sich an der neu gegründeten RailAway Incoming AG, der Nachfolgeorganisation der Vertretung Schweizer Bahnen Stuttgart und Milano (VSB), beteiligt. Die RailAway Incoming AG ist eine Tochtergesellschaft der RailAway AG, die in der Schweiz Tagesausflüge anbietet. Durch die Beteiligung am Aktienkapital der RailAway AG, und dadurch auch an der RailAway Incoming AG, nutzt die Matterhorn Gotthard Bahn zusammen mit anderen konzessionierten Transportunternehmen gezielt Synergien in der Marktbearbeitung, insbesondere der Nachbarländer. Die Matterhorn Gotthard Bahn ist ausserdem Mitglied von Railplus. Railplus hat eine verstärkte Zusammenarbeit unter Transportunternehmen in der Ausbildung an technischen Systemen, sowie gemeinsame Marketingmassnahmen zum Ziel.

#### Absichtserklärung zwischen der Rhätischen Bahn und der Matterhorn Gotthard Bahn

Zur Nutzung von Synergiepotentialen haben die Matterhorn Gotthard Bahn und die Rhätische Bahn mittelfristig eine vertiefte Zusammenarbeit vereinbart. Um sich eine solche, schrittweise zu vertiefende, Zusammenarbeit nicht zu verbauen oder zu erschweren, wurde in den Sachgebieten Finanzen, Verkehr, Rollmaterial und Infrastruktur ein Informationsaustausch vereinbart. Die Matterhorn Gotthard Bahn und die Rhätische Bahn haben sich zu gegenseitiger Konsultation verpflichtet, wenn in den oben genannten Bereichen Entscheidungen anstehen, welche sich auf eine vertiefte Zusammenarbeit erschwerend auswirken würden. Beim Relaunch des Glacier Express wird bei der Beschaffung des neuen Rollmaterials, bei der Entwicklung und Erarbeitung der Marketingpolitik, bei der Erarbeitung des neuen Verpflegungskonzepts, bei der Erstellung der Zugspläne und der Einsatzpläne der Zugbegleiter eng und gut zusammen gearbeitet.

# Eckwerte

Matterhorn Gotthard Bahn im Überblick.

Betriebsaufnahme BVZ Zermatt-Bahn	1891
Betriebsaufnahme Furka Oberalp Bahn	1914
Gründung Matterhorn Gotthard Bahn	2003
Streckennetz	Zermatt – Disentis / Göschenen
Streckenlänge	144 km
Maximale Steigung	181 Promille
Höchster Punkt	Oberalppass (2033 m)
Tiefster Punkt	Visp (625 m)
Stationen und Haltestellen	47
Brücken total	126
Längste Brücke	Grenjolsviadukt (173 Meter)
Höchste Brücke	Mühlebachbrücke nach Stalden (45 Meter)
Tunnels und Lawinengalerien	50
Längster Tunnel	Furkatunnel (15,4 km)
Rollmaterial	Rund 426 Schienenfahrzeuge
Vollzeitbeschäftigte Personen	482
Linienbuskonzessionen	St. Niklaus-Grächen & Fiesch-Ernen-Binn

11

# Geschäftsgang

Erfreulicher Kostendeckungsgrad von 58% – trotz hoher Zusatzkosten im 2004.

12

Die Matterhorn Gotthard Bahn Gruppe schliesst das Geschäftsjahr 2004 erfolgreich ab. Der Gesamtertrag beläuft sich auf CHF 117,95 Mio. Nach Abzug des Aufwands in der Höhe von CHF 96,4 Mio., wovon mehr als die Hälfte auf die Personalkosten fällt, resultiert 2004 ein Betriebsergebnis (EBITDA) von CHF 21,55 Mio. – rund 2% mehr als im Vorjahr. Der Gewinn beträgt nach Abzug der Zinsen und Steuern CHF 2 Mio.

In der Matterhorn Gotthard Bahn Gruppe sind die Aktivitäten der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG (MGB), der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG (MGI) und der Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn (MGM) zusammengefasst. Auffallend ist der hohe Kostendeckungsgrad der Bahngruppe von 58%. Dieser Wert ist umso bemerkenswerter wenn man berücksichtigt, dass im Geschäftsjahr 2004 hohe Zusatzkosten infolge des Zusammenschlusses anfielen.

In der Entwicklung der Geschäftsfelder wurden die Jahresziele übertroffen. Der Ertrag des Glacier Express stieg um 15% im Vergleich zum Vorjahr, die Zahl der Reisenden nahm von 219'555 auf 242'530 zu. Einer der Gründe für diese Steigerung ist die Erholung des welt-

weiten Tourismus im Jahr 2004. Leicht rückläufig (pro Linie -2,6%) war das Ergebnis im Regionalverkehr. Ein starker Rückgang um 12,2% war 2004 im Güterverkehr zu verzeichnen. Diese Entwicklung war nach dem Rekordjahr 2003 zu erwarten gewesen. Das Ergebnis liegt aber dennoch um beachtliche 21,5% über dem budgetierten Ertrag für das Geschäftsjahr 2004.

Ein positives Ergebnis konnte im Autoverlad erzielt werden (+1,9%). Am Autoverlad Furka wurden im Jahr 2004 insgesamt 194'344 Fahrzeuge transportiert. Das sind rund 3%, oder 5'720 Fahrzeuge, mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Personenwagen beträgt 95,5%, was einer Zahl von 185'724 Fahrzeugen entspricht, und macht mit CHF 4'332'812 insgesamt 86,4% des Verkehrsertrages des Autoverlads Furka aus.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden die Tätigkeiten des Reisedienstes umstrukturiert und reduziert. Der Billettumsatz für den Glacier Express wird neu nicht mehr über das Reisebüro Matterhorn Gotthard Bahn Tours AG abgewickelt, sondern direkt über die Stationen der Matterhorn Gotthard Bahn, der Rhätischen Bahn und der SBB, sowie über Reisebüros. Durch diese Um-

strukturierungsmassnahmen ist der Umsatz des Reisedienstgeschäfts von CHF 2'725'000 im Jahr 2003 auf CHF 600'000 im Jahr 2004 gesunken.

Die Züge der Matterhorn Gotthard Bahn legten im Jahr 2004 gesamthaft 2'157'581 km zurück. Davon entfallen 552'699 km auf den Regionalverkehr Brig – Zermatt, 200'286 km auf den Pendelverkehr Täsch – Zermatt, 822'269 km auf den Regionalverkehr Brig – Disentis und 227'834 km auf den Glacier Express. Die Züge des Autoverlads Furka erbrachten 2004 eine Fahrleistung von 264'900 km.